

Mit Kooperationen die Zukunft sichern

## Obermeister-Klausurtagung

Am 23. und 24. Februar 1999 fand in Tittisee die 7. Obermeister-Klausurtagung des Fachverbandes statt. Es wurden im Verlauf der Tagung aktuelle und zukunftsbezogene Grundsatzfragen der Verbandsarbeit diskutiert.



Geballte SHK-Energie: Die Obermeister des FVSHK Baden-Württemberg

Vorstandsvorsitzender Erwin Weller begrüßte die Obermeister und ging auf den Abschluß der Kooperationsvereinbarung mit dem Brennstoffhandelsverband Südwest e. V., ein. Das Ziel dieser Kooperationsvereinbarung ist eine bessere Zusammenarbeit auf örtlicher Ebene (Betriebe und Innungen) sowie auf Landesebene in Baden-Württemberg. HGF Dr. Klein erläuterte die im Januar 1999 unterzeichnete Kooperationsvereinbarung mit dem LIV der elektrotechnischen Handwerke Baden-Württemberg. Der Grundstein der Zusammenarbeit wurde gelegt und nun liegt es am Engagement der Beteiligten, vor allem der Innungen, in welchem Ausmaß die Kooperationsvereinbarung für künftige Vorhaben greift und positive Synergieeffekte und wirtschaftliche Vorteile bringen. Gemeinsame Aktionen sollen vor allem auf Innungsebene stattfinden. Insbesondere bei zukunftsweisenden Technologien, wie beispielsweise Solarenergie und Wärmepumpen und Blockheizkraftwerke empfiehlt sich die Zusammenarbeit der Elektro- und

SHK-Innungen. Im Rahmen der Klausurtagung hatten die Obermeister die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und Probleme zu behandeln. In diesem Zusammenhang kam die abnehmende Entwicklung der Mitgliederzahlen zur Sprache.

### Innungskooperationen vorantreiben

Vorsitzender Erwin Weller appellierte an die Obermeister künftig verstärkt die Kooperation unter den SHK-Innungen zu suchen, um auch dadurch die negative Entwicklung im Bereich der Mitgliederzahlen einzudämmen. Im weiteren unterstrich Erwin Weller die wichtige Funktion der Unternehmerfrauen in den SHK-Betrieben. Er forderte die Obermeister dazu auf, verstärkt eine Einbindung der Unternehmerfrauen in die Innungsarbeit zu forcieren. Der Fach-

verband trägt seinerzeit dieser Entwicklung Rechnung, indem er Weiter- und Fortbildungskurse für die Unternehmerfrauen anbietet, um die Unternehmerfrauen zur Mitarbeit in der Innung zu befähigen. Das SHK-Ehrenamtskolleg bildet einen weiteren wichtigen Punkt in der Tagesordnung. Qualifizierte Ehrenamtsträger sind ein Garant für die künftige erfolgreiche Fachverbands- und Innungsarbeit. Das SHK-Ehrenamtskolleg, daß schon mehrere

Mal erfolgreich durchgeführt wurde, soll auch 1999 stattfinden. Hierzu sind die Innungen gefragt, potentielle künftige Ehrenamtsträger zur Teilnahme am SHK-Ehrenamtskolleg zu bewegen.

### Solar – na klar

Es kam auch die Thematik der innovativen Technologien zur Sprache. In diesem Zusammenhang wurde speziell die Solar-kampagne „Solar – na klar!“ an-



Gute Stimmung: v. l. Erwin Weller, Überraschungsgast Georg Thoma, Lorenz Siegel, Hans Lanz, Karl Brenner und H. Maier

gesprächen, die auch von der SHK-Branche unterstützt wird. Ziel der Kampagne ist es, die Öffentlichkeit für Solarenergie zu sensibilisieren. Dabei soll umfassend über diese Technologie und deren Einsatz informiert werden, um den Absatz von Solarwärmanlagen massiv zu fördern.

Die Initiatoren versprechen davon neben der Schaffung tausender zukunftssträchtiger Arbeitsplätze auch eine erhebliche Entlastung der Umwelt durch die Einsparung von vielen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. In den nächsten 5 Jahren sollen etwa 400 000 neue Solaranlagen installiert werden.

## Veränderte Rahmenbedingungen

Im Verlauf der Obermeisterklausurtagung formulierte HGF Klein verschiedene Diskussionsthesen. Er ging dabei auf mögliche Entwicklungslinien für SHK-Handwerk und Verbandsarbeit ein. Hintergrund sind die Änderungen der Rahmenbedingungen in sozial-, gesellschafts- und wirtschaftspolitischer Hinsicht. So wird aus der Novellierung der Handwerksordnung die Konsequenz erwachsen, daß eine Ablegung mehrerer Meisterprüfungen künftig nur noch der Ausnahmefall sein wird. Dadurch wird

sich die fachliche Fortbildung stärker auf Spezialisierungen im Betrieb ausrichten. Hierbei sind geeignete Konzepte zur Weiterbildung vonnöten, sowie auch entsprechende Qualitätssicherungssysteme. Die Entwicklung neuer Berufsfelder macht nur dann Sinn, wenn es sich tatsächlich um neue Kenntnisse und Fertigkeiten handelt, die eine längerfristige Zukunftsperspektive haben. Das Generalunternehmerwesen wird sich weiter ausbreiten. Dies sollte zur Konsequenz haben, daß es neben dem Generalunternehmer Bau künftig zunehmend einen Generalunternehmer Gebäudetechnik geben wird. Das hat einen ver-

stärkten Wettbewerbsdruck zur Folge. Im Wettbewerbsdruck muß die Chance gesehen werden, durch gezielte Kooperationen im Bereich der Gebäudetechnik den künftigen Anforderungen gewachsen zu sein. Eine positive Zukunftsaussicht für die SHK-Branche ist gerade auch über neue Formen der Kooperation möglich. Dabei wies er ausdrücklich daraufhin, daß sich die Branche künftig auch stärker mit neuen Geschäftsfeldern befassen muß. Es ist für die SHK-Betriebe und für die SHK-Innungen mehr denn je notwendig, sich untereinander auszutauschen und zu kommunizieren. □

## Kooperation SHK-Handwerk mit dem Heizölhandel

Anläßlich der Obermeisterklausurtagung des Fachverbandes SHK am 23. Februar 1999 wurde eine Kooperationsvereinbarung des Südwestverbandes Brennstoff- und Mineralölhandel e.V., Mannheim und dem Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg unterzeichnet. Ziel der Kooperationsvereinbarung ist es, die Existenzgrundlage der Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerke und des Brennstoff- und Mineralöl-Handels im Wärmemarkt durch eine verstärkte Marktpartnerschaft aktiv zu sichern. In regelmäßigen Gesprächskreisen und Veranstaltungen soll ein stetiger Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich Marketingmaßnahmen, technische Fragen und zur Entwicklung gemeinsamer marktstrategischer sowie politischer Standpunkte erfolgen. Im Rahmen der Ko-



*Auf der Obermeister-Klausurtagung wurde durch die beiden Vorsitzenden Weller und Maier eine Kooperationsvereinbarung vom Fachverband und dem Südwestverband Brennstoff- und Mineralölhandel e. V. unterzeichnet*

operationsvereinbarung sind folgende Maßnahmen und Projekte geplant:

- Partnerschaftliche Betreuung der gemeinsamen Kunden, insbesondere kooperative Lösung von Kundenreklamationen
- Gemeinsame Marketingmaßnahmen zur Sanierung von Ölheizungen

- Gemeinsamer Stand bei regionalen Fach- und Verbrauchermessen

- Durchführung gemeinsamer Pressekonferenzen und Herausgabe von Presseinformationen zu Themen der Ölheizung

- Gegenseitige Teilnahme bei Innungsversammlungen und Versammlungen der Obleute des Heizölhandels

Im Rahmen dieser Kooperationsvereinbarung ist auch eine weitere Zusammenarbeit im Bereich Wärmelieferung denkbar. Die SHK-Handwerksbetriebe und der Mineralölhandel könnten dabei

in Form einer gemeinsamen Gesellschaft Wärmelieferungsverträge anbieten. Mit dieser Ko-

operationsvereinbarung wird die bisher gute Zusammenarbeit weiter forciert. Der Markt für die Modernisierung von Ölheizungsanlagen ist erheblich. Von knapp 1 Mio. Ölfeuerungsanlagen in Baden-Württemberg sind an die 500 000 Anlagen älter als 15 Jahre und stehen damit zu einer Sanierung an.

## Innung Heilbronn Horst Fischer neuer Obermeister

Der 49jährige Gas- und Wasserinstallateurmeister sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister aus Hardthausen-Lampoldshausen wurde mit einem einstimmigen Votum zum neuen Obermeister der rund 200 Mitglieder zählenden Innung Heilbronn gewählt. Fischer, der dem Vorstand der Innung bereits seit 1990 angehört, übernahm die Amtsgeschäfte von Horst Henkel, der über 20 Jahre Vorstandsmitglied der Innung, von 1981-1987 stellvertretender Obermeister und seit 1987 als Obermeister der Innung vorstand. Er übergab sein Amt auf eigenen Wunsch in jüngere Hände. Zum stellvertretenden Obermeister wurde Jürgen Hohl aus



**Starkes SHK-Engagement: v. l. Obermeister Fischer, Ehrenobermeister Henkel und Handwerkskammerpräsident Hackert**

Obersulm-Willsbach gewählt. Als erste Amtshandlung konnte der frischgebackene Obermeister seinem Vorgänger den Dank der Innung aussprechen, die ihn in Würdigung und Anerkennung seiner Leistung für das Handwerk Sanitär Heizung Klima zum Ehrenobermeister ernannte. Weitere Ehrungen erhielten Herrmann Traub, Wilhelm Baral sowie Horst Stöcker für die jahrelange Mitarbeit in den Fachgruppen der Innungen. Als ersten „innovativen“ Beschluß konnte der neue Obermeister die Beteiligung der Innung an einem Energieberatungszentrum herbeiführen. Hier plant die Innung in Zusammenarbeit mit sechs weiteren Innungen der Bau- und Ausbaugewerke sowie der ZEAG und der Stadtwerke Heilbronn die Einrichtung eines Energiebera-

tungszentrums in der Innovationsfabrik in der Weipertstraße in Heilbronn. Auf 200 m<sup>2</sup> Fläche soll dort ein Querschnittshaus, das die verschiedensten Energiesparmöglichkeiten zeigt, erstellt werden. Aufgaben des Energiesparzentrums werden die gewerkeübergreifende und ganzheitliche Darstellung für energetische Modernisierung, die neutrale und fachkompetente Beratung von Bauherren, Gebäudeeigentümern, Architekten und Handwerkern sowie die Information über neueste Technologien zum Energiesparen sein. Über die gewerksübergreifende Internetpräsentation sowie die Chancen und Möglichkeiten für die Handwerksbetriebe durch das Medium Internet, informierte die Innungsmitglieder der Kreis-

handwerkerschaft Heilbronn-Öhringen und der Innung Bernd M. Mühleck. So ist z. B. unter der Internet-Adresse „www.handwerks.org“ der aktuelle Notdienstplan der Innung abrufbar.

## ■ Innung Südbaden Kupferschmiede- und Apparatebauer

Die Mitglieder der Kupferschmiede- und Apparatebauer-Innung Südbaden trafen sich bei der letzten Jahreshauptversammlung in Weisenheim am Berg/Pfalz. Ohne die Wertigkeit einzelner Punkte der Tagesordnung in Frage stellen zu wollen, so prägten natürlich die Wahlen – und hier im besonderen die Übergabe des Obermeisteramtes nach 29jähriger Tätigkeit von Karl-Heinz Groß auf seinen Nachfolger, Oliver Müller, die Innungsversammlung. Die erste Amtshandlung des neuen Ober-

meisters bestand darin, seinen Vorgänger in Würdigung der erworbenen Dienste um die Förderung des Kupferschmiede-Handwerks zum Ehrenobermeister zu ernennen. Auch der Landesfachgruppenleiter Kupferschmiedehandwerk und Vorstandsmitglied des Fachverbandes, Dieter Grund, war angereist, um Groß seine Gratulation zu überbringen. Daneben standen Berichte von der Bundesfachgruppe und vom diesjährigen Kupferschmiedetag ebenso auf der Tagesordnung wie der Auswahltest für Lehrstellenbewerber des Fachverbandes SHK Baden-Württemberg. Erfreulich war auch, daß die Lehrlingszahlen ansteigen und die wirtschaftliche Situation als gut bezeichnet worden ist. Während im SHK-Bereich die Auftragsreichweite bei fünf Wochen liegt, wird hier von drei Monaten, von sechs Monaten, gesprochen, wengleich damit auch ein steigender Termindruck einhergeht.



**Ehrenobermeister Karl-Heinz Groß mit seinem Nachfolger Obermeister Oliver Müller**

Abschließend nutzte Waibel die Gelegenheit, dem Ehrenobermeister Groß für dessen langjährige Tätigkeit für die Innung den Dank aller Innungsmitglieder auszusprechen und leitete damit zum gemütlichen Teil des Tages über.

Wo... finden Sie **alle**

**Handwerksorganisationen**

Natürlich unter

**www.shk.de**

